

Ausflug ref. Frauenverein Aesch – Pfeffingen

Am 12. Sept. 2023 treffen sich um 07.00 Uhr 54 Frauen auf dem Neumattschulhaus platz und freuen sich auf einen wunderschönen Ausflug. Pünktlich kommt der Car von Birseck – Reisen Arlesheim, mit dem freundlichen Chauffer Louis, der uns sehr sicher und mit viel Infos. durch den Tag führt.

Der Kaffeehalt findet in Paulis Bäckerei – Museum in Benken SG statt, es gibt frische Gipfeli und Kaffee direkt im Museum, kann meinen Kaffee fast nicht Trinken, es gibt so viel zu sehen, hunderte von Schoggihasen formen, andere Formen, viele alte Dosen, alte Knetmaschienen, alte Autos, Küchen - einrichtungen wie zu Omas Zeiten und vieles mehr, das weckt Erinnerungen in uns über die wir uns rege Austauschen. Auch im Garten gibt es noch sehr viel zu sehen, könnte einen ganzen Tag verweilen hier, war sehr Interessant.

Doch die Zeit drängt und wir werden erwartet im Anna Göldi Museum in Ennenda/ Glarus. Die weiter Fahrt ist sehr schön, wir fahren über Land und haben Aussicht auf Seen und wunderschöne Berge, dann Fahren wir in Glarus durch viele schmalen Gassen, wo es sehr schöne alte Häuser gibt, danach über eine schmale Brücke bis zu dem modernen und gänzlich neu konzipierte Museum im eindrucklichen Hängiturm. Der Begriff Turm ist irreführend. In Wirklichkeit ist der Ausstellungsraum ein riesiger, fantastischer Saal, in dem in der Blütezeit der Glaner Textilindustrie die bedruckten Stoffbahnen zum Trocknen aufgehängt wurden.

Wir wurden von Fr. Ursula Helg in Empfang genommen und ins Museum ( soo viele Treppen) geführt, zum glück gibt es dort Stühle wo wir uns hinsetzen können.

Sie erzählte uns mit viel Freude und Engagement die Geschichte, wie das Leben von Anna Göldi war, nur was sie in den Akten und schriftlichen Erzählungen recherchieren konnte.

Sie ist als Magd geboren worden und ist ihr Leben lang eine Magd geblieben, hat sich aber als Magd so hoch gearbeitet, dass sie in Herrschaftlichen Häuser arbeiten durfte.

In dem Haus hatte Anna die Verantwortung über ein kleines Mädchen und den Haushalt, sie hatten es sehr gut miteinander. Doch eines Abends hatte sie Streit mit dem Mädchen, am nächsten Morgen war alles anders.

Anna stellte dem Mädchen wie jeden Morgen die Milch hin und plötzlich fängt das Mädchen an zu Husten, hält die Hand vor den Mund und spuckte Blut aus,

da war eine Stecknadel in der Hand, alle Welt glaubte, dass Anna ihr diese Nadel in die Milch gelegt hatte und das es Hexerei sei, das wiederholte sich noch öfters, auch als Anna schon aus dem Haus gejagt worden war.

Da der Vater des Mädchens (glaube ich) Gerichtspräsident war, hatte Anna keine Chance zu beweisen, dass sie Unschuldig sei und erhielt nirgends wider eine Anstellung, weil es über all bekannt gemacht wurde und es in anderen Familien auch noch Kinder gab, die Stecknadeln in die Serviette spukten, es wurden immer nur Stecknadeln in den Servietten gesehen, nie in einem Mund. Anna hatte keine Chance, sie wurde nie Angehört oder auch nur gefragt, sie wurde durch das Land gejagt und hatte meistens keinen Ort wo sie bleiben konnte und auch nichts zu Essen hatte, da sie ja nichts verdienen konnte.

1782 wurde Anna Göldi zum Tode verurteilt und wurde nicht verbrannt sondern geköpft. Die Axt ist in Sissach im Henkermuseum aufbewahrt.

Wie schauten noch die Ausstellung im Museums an, es gab viel zu Lesen und Hören und war sehr interessant.

Jetzt hatten alle Hunger und Durst, wir sind mit dem Car eine wunderschöne schmale Strasse den Berg hinauf gefahren bis zum idyllischen Klöntalersee, der wunderschön eingebettet in den Bergen liegt. Dort wurden wir auf der Terasse mit einem sehr leckeren Salat, Menue und Dessert verwöhnt.

Gerade als ein paar Frauen das Badekleid anziehen wollten, kamen sehr dunkle Wolken über den Berg und es Blitzte und Donnerte bald, es ging alles sehr schnell und es fing an zu Tropfen, es reichte gerade noch allen ihre Getränke zu bezahlen und in den Bus zu rennen, und dann kam der Platzregen. Es wäre noch vorgesehen, dass man noch zum Campingplatz spazieren könnte, wer Lust hat, aber das Wetter machte nicht mit.

Wir haben Abgestimmt, dass wir jetzt nach Hause fahren, Louis fährt den Berg hinunter, da das Navi gesagt hat, dass vor dem Gubrist Tunnel ein grosser Stau sei, ist er mit uns über Land gefahren, was wunderschön war und es nicht mehr geregnet hat.

Mit vielen Informationen und gefülltem Bauch sind wir glücklich in Aesch angekommen, danke fürs Organisieren es grüsst Annamarie Bäni

